



# K O I N O N I A

... *miteinander auf dem Weg*

KONFERENZ DER GENERALASSISTENTEN DES OFS

2022 - 4

Jahr 29

Nr. 116

## Der Weg der Mitglieder des OFS in der synodalen Kirche

### DAS ZEUGNIS DES LEBENS ALS FÖRDERUNG VON BERUFUNGEN FÜR DEN OFS

Fr. Tomas Ginga P. Suva OFMCap

#### Einleitung

Mit dieser Ausgabe von Koinonia beschließen wir unsere Reihe über den Weg der Mitglieder des OFS in der synodalen Kirche mit einigen Gedanken über das Lebenszeugnis als Möglichkeit, Berufungen für den OFS zu fördern.

Das Lebenszeugnis beinhaltet die Bekehrung des Herzens, das angezogen, erobert und verwandelt wird von dem Einen, der der einzige Heilige ist, der ‚das Gute, alles Gute, das höchste Gut‘ ist<sup>1</sup>. Bekehrung des Herzens, macht uns zu Zeugen Christi gemäß dem Charisma des Franz von Assisi, der das „heilige Evangelium unseres Herrn Jesus Christus“ „sine glossa“ gelebt hat, das heißt, es als Form und Lebensregel angenommen hat. Wir müssen daher, wie Papst Franziskus uns ermahnt, das Evangelium annehmen, als ob wir Jesus annehmen würden, damit es Jesus selbst ist, der unser Leben formt. Dann werden vor allen anderen Armut, Minoritas, Einfachheit die besonderen Merkmale unseres Lebens sein<sup>2</sup>.

Auf diesen besonderen Merkmalen basiert auch unser Zeugnis auf dem synodalen Weg. Tatsächlich hebt es nicht die Unterschiede in den Charismen auf, die integriert werden müssen, um die Einheit des mystischen Leibes Christi vollständig zu verwirklichen (vgl. 1 Kor 12,12-13). Es sind Charismen, deren Reichtum erkannt und gewürdigt werden muss, da sie vom Geist zum Wohl der Gemeinschaft und zum Nutzen der ganzen Menschheitsfamilie frei verliehen werden.

Alle Christen sind eingeladen, durch die verschiedenen kirchlichen Realitäten, die über die ganze Welt verstreut sind, ihren Beitrag zu diesem Weg zu leisten, um den spezifischen *modus vivendi et operandi* der Kirche als Volk Gottes zum Ausdruck zu bringen (LG 9; CIC 781) - einer Kirche, die ihre Gemeinschaft im Miteinander-Unterwegs-Sein, in der gemeinsamen Versammlung und in der aktiven Teilnahme aller ihrer Mitglieder an ihrem Evangelisierungsauftrag manifestiert und konkret verwirklicht.

Daher sind auch wir Mitglieder des OFS aufgerufen, auf diese Einladung zu antworten und die Herausforderungen zu reflektieren und zu teilen, die vorgeschlagen werden, um die Gemeinschaft, die Mission und die Präsenz der Kirche in der heutigen Welt neu zu beleben.

#### 1. Den Weg der synodalen Kirche leben

##### a) Hören

Franziskus hört vor dem Kruzifix die Stimme Jesu, die ihm sagt: „Franziskus, geh und baue mein Haus wieder auf“. Und der junge Franziskus antwortet prompt und großzügig auf diesen Ruf des Herrn: Er soll sein Haus wieder aufbauen. Aber welches Haus?“ Langsam habe er begriffen, dass es nicht darum gegangen sei, Franziskus hört vor dem Kruzifix die Stimme Jesu, die ihm sagt: „Franziskus, geh und stelle mein Haus wieder her“. Aber welches Haus? Langsam begreift er, dass es darum geht, seinen Beitrag zum Leben der Kirche zu leisten: sich in den

<sup>1</sup> Papst Franziskus, Ansprache an die Teilnehmer des Generalkapitels des OFS, 15. November 2021.

<sup>2</sup> vgl. ebd.

Dienst der Kirche zu stellen, sie zu lieben und daran zu arbeiten, dass das Antlitz Christi immer mehr in ihr zum Ausdruck kommt.“

Wie Franz von Assisi müssen wir uns in das „Hören“ versetzen:

- in ein aktives Zuhören, das uns hilft, über die Schritte zu unserem Nächsten nachzudenken, zu denen uns der Geist einlädt, um ihn oder sie in seiner oder ihrer menschlichen und göttlichen Singularität anzunehmen;

- in ein Zuhören, das uns hilft, die Gründe und Gefühle des anderen wahrzunehmen und diesen wahren Kontakt herzustellen, der allein die Grundlage für bereichernde und effektive Beziehungen werden kann; und der uns erlaubt, mit ihm in Kontakt zu treten und jeden Aspekt seiner verbalen oder nonverbalen Botschaft zu verstehen, die er uns senden möchte.

Zuhören muss jedoch auf einer gemeinsamen Sprache basieren. Es ist daher notwendig, unsere umzugestalten, um neue zu lernen. Wir können nicht auf alle ‚Welten‘, in denen jeder von uns lebt und arbeitet, dieselbe Redeweise anwenden.

## **b) Auf dem Weg**

Franziskus von Assisi war ein Wanderer, der nie stehen geblieben ist, der durch unzählige Städte und Dörfer Italiens gewandert ist, der stets nah beim Volk war und die Distanz zwischen Kirche und Volk auf Null gebracht hat.<sup>3</sup>

Die Berufung des hl. Franziskus, hinauszugehen statt zu warten, muss auch unser Stil sein, das heißt, der Stil einer franziskanischen Gemeinschaft, die die Dringlichkeit verspürt, anderen nahe zu sein, anstatt sich zu verschließen.

Unser gemeinsames Unterwegs-Sein sollte jedoch kein „Führen“ sein, sondern ein Begleiten, das anderen und uns selbst hilft, zu erkennen, in welche Richtung wir unsere nächsten Schritte gehen sollten auf unserem Weg zu Gott.

Dieses gemeinsame Erkennen hilft, Konflikte und oberflächliche Diskussionen zu vermeiden und befähigt uns, in tiefer Harmonie auf den Geist zu hören.

## **c) In der Verkündigung**

Franz von Assisi ging durch die Begegnung mit dem Aussätzigen an seine „Peripherie“ und verkündete ihm die Liebe Christi. Unsere Verkündigung muss auch die Peripherien erreichen, aber die Peripherien sind nicht immer fern, extrem. Sie sind oft direkt vor uns und wir merken es nicht.

Wir bemerken diejenigen nicht, die schweigen, diejenigen, die in der weiten Welt der Armut, der Schulen, der Religionen und all jener Orte, an denen Gerechtigkeit und Liebe gefordert werden, ungehört bleiben.

„Nur der Glaube gibt einer geschlossenen, individualistischen Welt den Hauch des Geistes zurück. Mit diesem Hauch können die großen gegenwärtigen Herausforderungen wie Frieden, Sorge um das gemeinsame Haus und ein neues Entwicklungsmodell angegangen werden, ohne sich scheinbar unüberwindbaren Tatsachen zu ergeben“.<sup>4</sup>

## **2. Wo synodale Kirche gelebt werden kann**

Die franziskanische Erfahrung hat eine besondere Dimension: Gemeinschaft. Ein Ort, der nicht verschlossen sein darf und den Eindruck eines geschützten und unzugänglichen Rückzugsorts erwecken darf oder eine Komfortzone.

Die Gemeinschaft ist der Ort der Aufnahme und Gastfreundschaft: Sie muss große Fenster haben, aus denen man hinausschauen kann, und große Türen, durch die man hinausgehen kann, damit wir unseren Glauben an Jesus Christus weitergeben und bezeugen durch das Beispiel des Lebens, durch Worte, Gesten und unser Verhalten.

Diejenigen, die Franziskus nachfolgen, müssen lernen, fest zu stehen in der Kontemplation, im Gebet, und dann loszugehen im Zeugnis für Christus.<sup>5</sup>

Wir müssen aus unseren Gemeinschaften hinausgehen, aus unserem „Zuhause“, um zu vermitteln, was wir in unserem Inneren leben: Zuhören, Dialog, Fürsorge für die Schwächsten, Nähe,

---

<sup>3</sup> Vgl. Papst Franziskus, Ansprache an die Mitglieder des Vorbereitungskomitees für die franziskanischen Jubiläumsjahre, 31. Oktober 2022.

<sup>4</sup> Vgl. ebd

<sup>5</sup> Vgl. ebd

Aufmerksamkeit.

Deshalb heißt es, „unterwegs“ zu sein wie Franz von Assisi, mit der Leidenschaft derer, die Wege einschlagen wollen, um auf vielfältige Weise Zeugnis von Christus zu geben.

### **3. Franz von Assisi auf dem Weg der synodalen Kirche bezeugen**

#### **a. Die Gemeinschaft**

Die auf allen Ebenen gelebte Gemeinschaft „ist der Sammelpunkt einer Dynamik des Zuhörens auf den Heiligen Geist“<sup>6</sup>, es ist der Ort, an dem das Hören auf die Brüder und Schwestern ermöglicht und die wahre Teilhabe aller sichergestellt wird, entsprechend den je eigenen Fähigkeiten und Aufgaben in der Gemeinschaft (vgl. 1 Kor 12, 4-11)

In der Gemeinschaft gilt es, die Wirkungsqualität der Gemeinschaftsbeziehungen und die dynamische Spannung des Hinausgehens zu leben und zu vertiefen: eine verantwortungsvolle und weit verbreitete Präsenz im Gebiet der Sorge um das gemeinsame Haus.

Die Gemeinschaft ist daher der Ort, wo man mit dem Herzen hört wie Maria und mit dem Leib dient wie Martha (Lk 10,38-42). Dies sind zwei Dimensionen der Gastfreundschaft, die in einer Beziehung der Gegenseitigkeit ineinander gepropft sind, sodass das Zuhören das Herz des Dienstes und der Dienst der Ausdruck des Zuhörens ist. Ein Dienst, der nicht mit dem Zuhören beginnt, erzeugt Zerstreuung, Besorgnis und Aufregung: Es ist ein Streben, das Gefahr läuft, die Freude am Boden zu lassen. Wenn dagegen ein Dienst aufs Zuhören setzt und sich an dem anderen orientiert, dann gibt er ihm Zeit, hat den Mut, sich hinzusetzen, den Gast zu empfangen und auf sein Wort zu hören.<sup>7</sup>

Daher ist es grundlegend, auf das Wort zu hören, weil es uns nicht sagt, dass wir in unseren Überzeugungen und auf der Stelle stehen bleiben sollen, sondern weil es uns auffordert, Zeugen und Werkzeuge seiner Sendung unter den Menschen zu sein<sup>8</sup>.

#### **b. Der Weg**

Zeuge zu sein bedeutet jedoch, sich nicht zu verstecken, sondern aus uns selbst und unserem „Haus“ herauszukommen und Rede und Antwort zu stehen von der Hoffnung, die uns erfüllt (vgl. 1 Petr 3,15), oder der Gabe des Glaubens, die wir von Gott erhalten haben.

Der Glaube muss weitergegeben werden, er ist Gabe und Aufgabe zugleich<sup>9</sup>, denn das Zeugnis des Evangeliums ist nicht bloßes Reden, Erzählen von Tatsachen, sondern eine Verkündigung, die persönlich gelebt und verkörpert werden muss. Es ist die Manifestation dessen, was in der Person geschehen ist, seit sie den Ruf des Herrn angenommen hat. Zeugnis hat daher keinen Wert, wenn es nicht weitergegeben wird, wie es der heilige Franziskus getan hat. Wenn wir nicht wie er mit „gutem Beispiel“ vorgehen.

Das gute Beispiel ist untrennbar mit unserer Berufung und unserem Versprechen in der OFS verbunden, es ist die Tugend, die unser seraphischer Vater am meisten kultiviert und gepredigt hat<sup>10</sup>, und durch die er sich Gott näherte und Menschen anzog.

Daher muss unser Lebenszeugnis ein starker Anstoß für andere sein, sich in Franz von Assisi zu verlieben und mit ihm Christus nachzufolgen.

Es ist eine Verpflichtung, die wir weder delegieren noch vor der wir weglaufen können, da sie das Herzstück der geistlichen Vitalität des gesamten OFS und jedes einzelnen Mitgliedes ist. Unsere Generalkonstitutionen ermutigen uns dazu, indem sie sagen, dass die „*Förderung von Berufungen zum OFS eine Aufgabe aller Schwestern und Brüder und ein Zeichen der Lebendigkeit der Gemeinschaft*“ ist. „*Die Schwestern und Brüder - vom Wert der franziskanischen Lebensweise überzeugt - bitten Gott, dass er neuen Mitgliedern die Gnade der Berufung gewährt.*“ Gleichzeitig aber sollen Vorstände durch geeignete Mittel die Berufungen zum OFS fördern.<sup>11</sup>

Dieses Engagement muss jedoch in den lokalen Gemeinschaften beginnen und sich dann auf die Gemeinschaften auf regionaler, nationaler und schließlich auch internationaler Ebene ausdehnen. Das letztjährige Generalkapitel hat einen Antrag angenommen, der die dringende Not-

<sup>6</sup> Papst Franziskus, Ansprache zur 50-Jahr-Feier der Errichtung der Bischofssynode, 17. Oktober 2015

<sup>7</sup> Vgl. CEI, I cantieri di Betania. Prospettive per il secondo anno del Cammino sinodale, 11 Juli 2022, S. 11.

<sup>8</sup> Vgl. Regel des OFS, Art. 6,1.

<sup>9</sup> Vgl. Regel des OFS, Art. 4,2.

<sup>10</sup> Vgl. Boccali G., „Esempio“, voce, in Dizionario Franceseano, Edizioni Messaggero, Padua, 1983, S. 2135.

<sup>11</sup> Generalkonstitutionen des OFS, Art.45.

wendigkeit betrifft, das Thema Förderung von Berufungen in allen Gemeinschaften auf der ganzen Welt neu zu beleben. Alle Brüder und Schwestern soll daran erinnert werden, dass diese Realität eine liebevolle Pflicht und ein Zeichen der Vitalität der eigenen Gemeinschaft ist.

### **Abschluss**

Wir können daher sagen, dass die gelebte Synodalität in und mit der universalen Kirche für die Mitglieder des OFS eine großartige Gelegenheit ist, die Berufung zu vertiefen und sie an andere weiterzugeben.

Der Weg mit der Synodalen Kirche wird es uns ermöglichen, unsere Berufung als Abbild Christi nach dem Vorbild des hl. Franziskus neu zu beleben.

Er wird uns helfen, unsere Bemühungen zu erneuern, neue Wege zu finden, um Berufungen zu bekommen und zu begleiten.

Dazu ist es jedoch notwendig, das eigene und das gemeinschaftliche Lebenszeugnis als wirksames Beispiel für die Förderung von Berufungen zu betrachten - ein Zeugnis, das durch Gebet, Annahme und aktive Zusammenarbeit zwischen Brüdern und Schwestern in den Gemeinschaften unterstützt werden muss.

## **KAPITEL – VISITATIONEN – TREFFEN**

### **KROATIEN – Nationales Wahlkapitel**

Das Nationalkapitel des OFS in Kroatien fand am 7., 8. und 9. Oktober 2022 in Zagreb statt. Neben der Rückschau ging es auch um die Schwerpunkte für die nächsten drei Jahre. Das Kapitel, das reibungslos verlief, wurde von Generalminister Tibor Kauser geleitet, der mit Generalassistent Fr. Carlos Ginés TOR anwesend war. Sie ermutigten die Gemeinschaft und beantworteten Fragen über das Leben und Leitung aus franziskanischer Sicht.

An den Wahlen nahmen 32 Wahlberechtigte und wählten Marta Rados zur neuen Nationalministerin und Suzana Fiorenini zur Vize-Nationalministerin.

Der Vorstand wurde stark erneuert und ermutigt, das Leben der Gemeinschaft weiter zu vertiefen und das Problem der doppelten Mitgliedschaft anzugehen. Gleichzeitig fand am letzten Tag auch die Erneuerung des Nationalvorstandes der YouFra Kroatiens statt.

Fr. Zvonimir Brusac TOR, und Fr. Ivica Janjic OFM waren ebenfalls anwesend, wie auch einige geistliche Assistenten der YouFra.

### **USA - Nationales Wahlkapitel**

Das Nationale Wahlkapitel des OFS in den USA fand vom 11. bis 16. Oktober 2022 statt. Als Ort wurde das Sheraton Airport Hotel, Michigan - Detroit gewählt.

Bischof Gerard W. Battersby, Weihbischof von Detroit, eröffnete das Kapitel mit einer Hl. Messe, in der er während der Predigt die Zuhörenden an die Hoffnung erinnerte, die wir in Jesus Christus haben.

Der neue Nationalvorstand wurde am Samstag, 15. Oktober, gewählt: Jane DeRose-Bamman OFS wurde zur Ministerin gewählt, Diane Menditto OFS zur Vizeministerin und Mary Frances Charsky OFS zur Internationalen Vertreterin.

Das Kapitel kam zügig voran und die gute Geschwisterlichkeit blieb erhalten. Die Assistenten der 4 Orden waren anwesend. Der derzeitige Präsident der Amerikanischen Konferenz ist P. Jérôme Wolbert OFM.

Silvia Diana OFS, Mitglied des CIOFS-Präsidiums und Fr. Kevin M. Queally TOR als Delegierter der CAS leiteten die Wahl bzw. die Einsetzung des neuen Nationalvorstandes.

### **Großbritannien – Nationales Wahlkapitel**

In Hoddesdon, Hertfordshire, fand vom 14. bis 16. Oktober 2022 das Wahlkapitel der nationalen Gemeinschaft des OFS Großbritannien statt. Die Leitung hatten Dina Shabalina OFS, Mitglied des CIOFS-Präsidiums und Fr. John Cavanagh OFM Cap.

Das Kapitel begann am 14. Oktober um 17 Uhr mit einer Begrüßungsansprache der scheidenden Nationalministerin Betsy Hart, die die Brüder und Schwestern begrüßte, die aus den verschiedenen OFS-Regionen Großbritanniens angereist waren. Anschließend stellten sich alle

Teilnehmer, darunter auch die beiden Nationalen Geistlichen Assistenten, vor. Die Vesper war in die Hl. Messe integriert und wurde im Kapitelssaal gefeiert, unter dem Vorsitz von Fr. Donal Walsh OFM und Fr. John Cavanagh OFMCap.

Die Wahlsitzung begann am 15. Oktober nachmittags. Die Gesamtzahl der Walberechtigten betrug 21, womit das „Quorum“ erreicht wurde. Gewählt wurden die Brüder und Schwestern, die die Bruderschaft in den nächsten drei Jahren beleben werden. Kathy Maskens ist gleichzeitig die neue Nationalministerin und Internationale Vertreterin.

Die offizielle Einsetzung des neuen Nationalvorstandes fand am folgenden Tag, dem 16. Oktober, während der Feier der Hl. Messe statt. Mit dieser Feier endete dann das Kapitel offiziell.

### **Frankreich – Nationales Wahlkapitel**

Das Wahlkapitel der nationalen Gemeinschaft Frankreichs fand vom 14. bis 16. Oktober 2022 in Vannes in der Region Bretagne statt. Den Vorsitz führte Noemi Paola Riccardi, Mitglied des CIOFS-Präsidiums, als Delegierte des Generalministers der OFS, Tibor Kauser. Sie wurde von Fr. Tomas Ginga Suva OFMCap, als Vertreter des CAS unterstützt. Das Kapitel begann offiziell am Samstag, den 15. mit der Eröffnungsmesse unter dem Vorsitz von Fr. Jose Kohler OFM, dem scheidenden Nationalassistenten. Alle Kapitulare nahmen teil, auch waren einiger Assistenten der regionalen und lokaler OFS-Gemeinschaften anwesend.

Am Samstagnachmittag waren der Provinzialminister von Frankreich und Belgien, Fr. Michel Laloux OFM, und der Kustos Fr. Jean Marie Auclair OFMConv anwesend. Sie stellten das aktuelle Problem der geistlichen und pastoralen Assistenz der OFS in Frankreich vor und wiesen auf die Situation hin, dass kein Bruder für die Rolle des nationalen Assistenten zur Verfügung steht.

Die Arbeit des Kapitels verlief in einer Atmosphäre der Ruhe, des Respekts und geschwisterlichen Zuhörens.

Unter den vorgestellten und diskutierten Berichten löste der der Assistenten eine angeregte Debatte aus aufgrund der aktuellen Situation der Brüder des Ersten Ordens in Frankreich, d.h. das Fehlen neuer Berufungen und die Überalterung der Provinzen. Diese Tatsache führt dazu, dass es in einigen Regionen bereits keine Brüder des Ersten Ordens gibt, die als Assistenten zur Verfügung stehen. Es gab viele Fragen und Vorschläge, aber die Antworten und Auswege sind langfristig, d. h. wir müssen dem Heiligen Geist Zeit lassen, um zu erleuchten und die besten Antworten auf jede Realität zu ermöglichen.

Am folgenden Tag, Sonntag, fanden am Vormittag Wahlen statt: Die folgenden Schwestern wurden zur Nationalministerin, stellvertretenden Ministerin und internationalen Ratsmitglied/Stellvertreterin gewählt: Claire Hulot, Catharine Delmas Goyon bzw. Claire Dechenaux.

Das Kapitel endete mit der Feier der Hl. Messe unter dem Vorsitz von Provinzialminister Fr. Michelle Laloux OFM. Noemi Paola Riccardi, die Kapitelsvorsitzende, bestätigte während der Messe die neue Leitung der nationalen Gemeinschaft Frankreichs, indem sie die Investiturformel verlas, die im OFS-Ritual für diesen Anlass vorgeschrieben ist. So wurden die gewählten Brüder und Schwestern bestätigt und in die Funktionen eingesetzt, für die sie gewählt wurden. Zusammengefasst können wir sagen, dass das Kapitel gut gelaufen ist.

### **Polen - Nationales Wahlkapitel**

Das Kapitel fand in Niepokalanów (Polnisch: Stadt der Immaculata) in der Nähe von Warschau (Polen), statt. Es wurde 1927 vom Hl. Maximilian Kolbe gegründet und war mit 800 Menschen damals das größte Kloster.

Vor dem Kapitel fand am Freitagmorgen, dem 21. Oktober 2022, ein Treffen der National- und Regionalassistenten der im Land anwesenden Orden statt mit der Nationalministerin Emilia, dem Mitglied des CIOFS-Präsidiums Dina Shabalina und dem Generalassistenten Fr. Carlos Ginés TOR. zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch,

Am Nachmittag begann das Nationalkapitel mit Berichten der scheidenden Ministerin und dem Finanzbericht. Der erste Tag endete mit Fragen und Antworten an die anwesenden Kapiteleiter.

Der Samstag begann mit der Eucharistie und einem guten Frühstück zum Einstieg in die Wahlen. Die 47 Mitglieder des Kapitels mit Stimmrecht haben Emilia Nogaj als Nationalministerin

der OFS in Polen und Joanna Berlowska als Vize-Nationalministerin wiedergewählt. Das Kapitel wählte auch Slawomir Kowalski zum Internationalen Vertreter.

### **Irland – Nationales Wahlkapitel**

Das Nationale Wahlkapitel der OFS in Irland fand vom 28. bis 30. Oktober 2022 in Knock statt. Die scheidende OFS-Ministerin in Irland, Philomena Rooney, stellte sicher, dass alle Teilnehmer über die notwendigen Materialien für die Arbeit des Kapitels verfügten. Das Kapitel begann mit einem Abendessen und einem ersten Treffen der anwesenden Mitglieder, darunter auch Kathy Maskens, die von Generalminister Tibor Kauser delegierte Nationalministerin von Großbritannien, und Fr. Matei Jovanovac TOR als Delegiertem der CAS.

Bei dieser Gelegenheit erläuterte Kathy Maskens den Teilnehmenden den Wahlprozess, beantwortete Fragen und stellte den OFS in Großbritannien vor. Mit dem Beten des Rosenkranzes endete der Abend.

Neben den Brüdern und Schwestern nahmen auch zwei Nationalassistenten, Fr. Michael Duffy OFMCap und Fr. Ailbe O'Murchu OFM, am Kapitel teil. n der Arbeit teil.

Am Samstagnachmittag wurde dem scheidenden Vorstand für seine Arbeit gedankt. Die Wahl selbst begann mit der Anrufung des Heiligen Geistes. Neben den anderen Vorstandsmitgliedern wurden Conn Mac Cingamha zum Nationalminister und Philomena Rooney zur Internationalen Vertreterin gewählt.

### **Libanon – Nationales Wahlkapitel**

Vom 22. bis 23. Oktober 2022 fand in Jal El Dib das Nationalkapitel der libanesischen Gemeinschaft statt. Es wurde geleitet von Noemi Paola Riccardi, die als Mitglied des CIOFS-Präsidiums diese Aufgabe wahrnahm als Delegierte des Generalministers Tibor Kauser OFS. Als Delegierter des CAS war Fr. Tanios Rizk OFMCap anwesend. Beide stellten spezifische Themen vor, die als Moment der Bildung und Aktualisierung für die Mitglieder des Kapitels dienten.

Es waren 108 Kapitulare anwesend, eine Zahl, die das Erreichen eines „Quorums“ erleichterte. Gewählt wurden: Gina Chedid Charbaji als Nationalministerin und Nicole Adi Assaf als internationale Vertreterin sowie die anderen Vorstandsmitglieder.

Insgesamt fanden die Arbeit des Kapitels und andere damit verbundene Aktivitäten in einer ruhigen und geschwisterlichen Atmosphäre statt, das Hören aufeinander und den Austausch miteinander begünstigte.

### **Italien – Geschwisterliche und pastorale Visitation**

Die geschwisterliche und pastorale Visitation des Nationalvorstands des OFS Italien fand am 28., 29. und 30. Oktober 2022 am Sitz des OFS Italien statt. Die geschwisterliche Visitation führte die stellvertretende Generalministerin Mary Stronach und die pastorale Visitation der Generalassistenten Fr. Carlos Ginés TOR durch.

Der Nationalvorstand präsentierte die Realität des Ordens in Italien durch zwei Leitlinien aus, die der Vizeminister vorstellte: die Schönheit des Ordens in Italien und die wichtigsten Herausforderungen, denen sich der Orden in der Zukunft stellen muss.

Die Visitation fand in einer Atmosphäre der Geschwisterlichkeit und des Vertrauens statt, mit dem großen Wunsch, zu wachsen, die vorgeschlagenen Ziele zu erreichen und den Orden in Italien besser zu organisieren. Der Vorstand fühlt sich durch die Visitation darin ermutigt.

Fr. Lorenzo Scfuro OFM, Fr. Carlo Poloni OFMCap und Fr. Antonio Morichetti TOR sind die derzeitigen Nationalassistenten. Leider ist die Stelle des Nationalassistenten OFMConv seit über einem Jahr nicht besetzt. Trotzdem hat sich die Konferenz der Assistenten konstituiert und arbeitet kollegial.

### **Madagaskar - Nationales Wahlkapitel**

Zum Wahlkapitel des OFS in Madagaskar, das vom 28. Oktober bis 3. November 2022 stattfand, gab es Schwierigkeiten bei der Beschaffung eines Einreisevisums für den ursprünglich vorgesehenen Vorsitzenden des Wahlkapitels. Aber Generalminister Tibor Kauser konnte quasi in letzter Minute Hani Husson OFS von Mauritius beauftragen. Die Konferenz der Geistlichen Assistenten war vertreten durch Fr. Pedro Zitha OFM, der zwei Reflexionen hielt: „Animieren

und Führen als Führungsdienst“ und „Präsentation des OFS-Handbuchs für Finanz- und Vermögensverwaltung“. Die ersten Tage waren der Vorstellung der Berichte des nationalen Ministers und des Finanzberichts gewidmet, und am Dienstag, dem 2. November, fand eine Wallfahrt zu einem Marienheiligtum statt.

Anwesend waren 51 stimmberechtigte Kapitelmitglieder, 3 Assistenten und 4 Beobachter, darunter 2 Vertreter der Bischofskonferenz. Die Wahl fand am Mittwochmorgen, dem 2. November, statt; Rafaralaha Hermann Ivan wurde zum Nationalminister und Internationalen Vertreter gewählt. Am Mittwochabend wurde die Messe zur Amtseinführung des neuen Nationalvorstandes gefeiert. Alles verlief in einer Atmosphäre großer Freude und eines Geistes des Zuhörens und der Dankbarkeit gegenüber Gott und unseren Brüdern und Schwestern.

### **CIOFS-Präsidium**

Das Präsidium des CIOFS hielt seine letzte Sitzung des Jahres vom 5. bis 12. November 2022 im Collegium Seraphicum der Franziskanerminoriten in Rom. Die Mitglieder des Präsidiums hatten die Freude, den neuen Generalassistenten Fr. Stefan Acatrinei OFMConv aus Rumänien zu begrüßen. Er ersetzt Fr. Alfred Parambakathu OFMConv, der seine Amtszeit als Generalassistent beendet hat.

Die Konferenz der Geistlichen Assistenten (CAS) möchte Bruder Alfred für seine Arbeit, seinen Einsatz und sein Engagement während seiner sechsjährigen Dienstzeit. Für seine neue Aufgabe in Siena wünschen wir ihm alles Gute pastorale Mission in Siena. Außer Br. Tomas Ginga OFMConv, der in Frankreich ist, waren alle CAS-Mitglieder während des Treffens anwesend.

Die Tage waren wie immer sehr gefüllt mit Präsentationen, Anregungen, Vorschlägen, Entscheidungen und Abstimmungen. Am Montag, den 7. November, nachmittags unterbrach die Präsidentschaft ihre Arbeit, um an der Reflexion von Monsignore Pierbattista Pizzaballa über die Enzyklika „Fratelli Tutti“ von Papst Franziskus teilzunehmen. Danach ging es wieder an die Arbeit.

Nach vielen Beratungen und Entscheidungen, wurde beendet die Sitzung am Samstag, den 12. November.

### **Mexiko – Nationales Wahlkapitel**

Das Wahlkapitel der Nationalen Gemeinschaft Mexikos fand vom 25. bis 27. November 2022 in Jalisco statt – unter dem Vorsitz von Ana Maria Raffo (dazu delegiert vom OFS-Generalminister Tibor Kauser) und Generalassistent Fr. Pedro Zitha OFM.

Von den insgesamt 109 Teilnehmenden war 79 Kapitulare sowie viele geistliche Assistenten aus dem OFM aus den verschiedenen Regionen. Schade, dass die anderen Obödienzen nicht vertreten waren.

Nach einigen Wahlgängen wurde der neue Nationalvorstand erfolgreich gewählt und Griselda Romero zur neuen Nationalministerin und Mitglied des CIOFS für Mexiko gewählt. Das Kapitel gipfelte in der Eucharistiefeier und der Einsetzung des neuen Vorstandes, gefolgt von einer geschwisterlichen Agape im mexikanischen Stil.